

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 84 (1966)  
**Heft:** 16

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Krankheiten haben ihn heimgesucht, auch gewisse Entwicklungen in der Kirche bereiteten ihm Sorgen. Aber das alles blieb nicht als dumpfe Last auf seiner Seele liegen, sondern wurde ihm zu Prüfungen, die er zu bestehen wusste, zu Durchgängen auf dem schmalen Weg, der ihm beschieden war und von dem er wusste, dass es der einzige Weg ist, der zum Leben hinführt. Nach aussen zeigte sich die Wandlung in der Bescheidenheit seines Benehmens, in der tiefen Demut seiner Haltung, im Verständnis für Schwäche, Leid und Not, das er ändern entgegenbrachte, vor allem aber in der alles Irdische überwölbenden und aussöhnenden Liebe. Was sie ihm innerlich bedeutete und kostete, können wir nur ahnen.

## Mitteilungen

**Die Kunststoff-Industrie der EFTA** tagte im März dieses Jahres in Basel. Die unterschiedlichen Gesichtspunkte, nach denen die statistischen Unterlagen in den verschiedenen europäischen Ländern zusammengestellt und publiziert werden, bilden eine nicht zu unterschätzende Behinderung des freien Warenaustausches auch auf dem Gebiet der Kunststoffe. Dieses Problem war deshalb eines der Hauptthemen der Tagung der EFTA Plastics Association. Das Komitee dieser Vereinigung hat das von einer ihrer Arbeitsgruppen ausgearbeitete Schema für eine Vereinheitlichung der statistischen Unterlagen angenommen und empfiehlt dessen Übernahme innerhalb der EFTA. Dieses System liesse sich ohne Schwierigkeiten auch auf die nicht zur EFTA gehörenden europäischen Länder übertragen und würde wesentlich zur leichteren Vergleichbarkeit von Handels- und Produktionsstatistiken für Kunststoffe beitragen. Mit dem Ziel, Modelle für die *Ausbildung des Nachwuchses* für die Kunststoff-Industrie zu schaffen, wurde an der Basler Tagung auch der gegenwärtige Stand der Berufsbildung in den verschiedenen EFTA-Ländern besprochen. Überdies erörterte die EFTA Plastics Association verschiedene Aspekte der Verwendung von *Kunststoffen im Bauwesen*, insbesondere auch im Hinblick auf die dieses Gebiet betreffenden Gesetze in den einzelnen Ländern.

**Tätigkeit der Eidg. Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei.** Aus der Tätigkeit 1939–1963 der Eidg. Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei berichtet eine kürzlich erschienene Veröffentlichung. Sie bildet die Fortsetzung früherer Publikationen dieser Amtsstelle (Jubiläumsschrift 1877–1926, Ausstellungsheft 1939). Ein allgemeiner Rückblick auf die ereignisreichen letzten 25 Jahre, die auch in der schweizerischen Forstwirtschaft zu bedeutenden Wandlungen geführt haben, leitet über zu den einzelnen Abschnitten, welche die Entwicklung und den neuesten Stand der forstlichen Gesetzgebung, der Walderschliessung, der Lawinenverbauung und -forschung sowie der Waldzusammenlegung und der forstlichen Ausbildung zum Thema haben. Auch Jagd, Natur- und Heimatschutz, das Fischereiwesen und die internationale Zusammenarbeit sowohl in Europa wie mit den Entwicklungsländern werden behandelt. Mit einem Hinweis auf die Zukunftsaufgaben des schweizerischen Forstwesens rundet der derzeitige Oberforstinspektor J. Jungo die interessante, mit Bildern und Darstellungen ergänzte Denkschrift ab. Sie kann zum Preise von Fr. 15.— bei der Eidg. Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei, Postfach, 3000 Bern 23, bezogen werden (mitgeteilt durch die Lignum, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Zürich).

**Gründung der ASAHI-CIBA K. K.** Einer Mitteilung der ASAHI KASEI K. K., der ASAHI-DOW K. K. und der CIBA Basel zufolge haben diese drei Unternehmen ein Abkommen über die Herstellung von Epoxydharzen in Japan geschlossen. Die Verträge sehen die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens vor, das unter der Firma ASAHI-CIBA K. K. eine Anlage für die Produktion von Epoxydharzen auf dem Gelände der ASAHI-DOW in Mizushima (Präfektur Okayama) errichten wird. Für die Anlage, die mit Hilfe von Ingenieuren der CIBA gebaut werden wird und 1967 in Betrieb genommen werden soll, ist eine Anfangskapazität von jährlich 4000 Tonnen mit der Möglichkeit einer Erhöhung auf 8000 Tonnen vorgesehen.

**Dokumentationsstelle für Bautechnik in Stuttgart.** Diese bautechnische Auskunftsstelle ist am 1. März 1941 gegründet worden mit dem Zwecke, Erfahrungen im Bauwesen systematisch zu sammeln, zu sichten und in geeigneter Form zu verbreiten, sowie in internationalem Rahmen einen Erfahrungsaustausch zu pflegen. Die Leitung lag von der Gründung an bis zum Jahre 1955 in den Händen von

Ohne Zweifel aber birgt sie das Geheimnis der personalen Kraft und Grösse, welche vom akademischen Prediger am Zürcher Fraumünster ausgegangen ist und welche jene vor letzte Entscheidungen stellte, die seine überaus schlichten und eindrücklichen Worte vernahmen. Das Erbe, das er seinen vielen Hörern und den Lesern seiner Schriften hinterlässt, sind weniger bereichernde Gaben als verpflichtende Aufgaben: Es geht um die Verwirklichung des Liebesgebotes in den Gegebenheiten des Alltags, in Ehe, Familie, Arbeitsplatz, Gesellschaft und Staat, es geht um die Nachfolge Christi in dieser vergänglichen und bedrohten Welt.  
A. O.

Prof. Otto Graf, TH Stuttgart, der mit seinem Wirken die Entwicklung der Dokumentationsstelle massgebend gefördert hat. Seit 1961 wird die Institution durch die Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung betreut, während das Bundesministerium für Wohnungswesen und Städtebau den grössten Teil der finanziellen Lasten trägt. Der Sitz der Stelle befindet sich in 7000 Stuttgart-W, Silberburgstrasse 119 A. Sie hat anlässlich des 25. Jahresjubiläums ein Buch von 220 S. Umfang herausgegeben, das 32 Beiträge von Dokumentations-Fachleuten aus vielen Ländern enthält. Wir beglückwünschen *Clara E. Müller*, die man ohne Übertreibung als die Seele der Dokumentationsstelle bezeichnen darf, herzlich zu der Führung dieser für die Baupraxis so wertvollen Dokumentation!  
Red.

**Schweiz. Verein für Vorfabrikation.** An der zweiten Generalversammlung am 30. März in Zürich ist anstelle von H. Ritter als neuer Präsident *V. Losinger*, dipl. Ing., Bern, gewählt worden.

## Buchbesprechungen

**Berechnungstabellen für rechtwinklige Fahrbahnplatten von Strassenbrücken.** Von *H. Rüschi*. Heft 106 des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton. 150 Seiten, davon 81 Seiten Tabellen, 27 Bilder im Text, 7 Tafeln, 4 Rechenbeispiele, Verzeichnis der behandelten Platten mit Angabe des Berechnungsweges. Berlin, München 1965, Verlag Wilhelm Ernst und Sohn. Preis geh. 34 DM.

Die 6. Auflage des bekannten Werkes, das in den früheren Auflagen «Fahrbahnplatten von Strassenbrücken» hiess, ist bezüglich Text und Zeichnungen neu gestaltet. Wie aus dem geänderten Titel hervorgeht, enthält die neue Auflage nur noch die Berechnungstabellen für rechtwinklige Platten. Für die zweiseitig gestützten, schiefwinkligen Platten wird auf das demnächst erscheinende Heft 166 des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton verwiesen, worin die Ergebnisse der Auswertung der Einflussfelder der Momente schiefwinkliger Platten von Rüschi-Hergenröder enthalten sein werden. Die vorliegende Neuauflage enthält jedoch im Textteil noch das dem neuesten Stand der Entwicklung entsprechend überarbeitete Kapitel der schiefwinkligen Platten. Erwähnenswert ist darin insbesondere die Zusammenstellung der bisher veröffentlichten Momenteneinflussflächen schiefwinkliger, zweiseitig und vierseitig gestützter Platten. Ferner sind auch Regeln angegeben, nach denen die Momente für die vierseitig gestützten schiefwinkligen Platten näherungsweise bestimmt werden können, da diese im angekündigten Heft 166 des DAfStb nicht enthalten sein werden.

Der Textteil des Buches vermittelt in übersichtlicher und anschaulicher Art, die vor allem den praktisch tätigen Ingenieur ansprechen dürfte, die Grundlagen der Plattentheorie. Für vertiefte Studien ist das umfangreiche Literaturverzeichnis sehr nützlich. Das Tabellenwerk im zweiten Teil des Buches gilt sowohl für die in der DIN 1072 Ausgabe 1952, als auch für die im Entwurf zur Neufassung der DIN 1072 vom Juli 1963 festgelegten Belastungen. Die Tabellenwerte der Momente sind für die Einheitslast 1 t pro Hinterrad bzw. für die gleichmässig verteilte Last 1 t/m<sup>2</sup> berechnet und erfassen Plattenstützweiten von 1,0 bis 20,0 m. Dieser Aufbau, sowie auch die Angaben eines Umrechnungsfaktors für eine einzelne Achslast (für Spannweiten bis 7 m) gestatten die Anwendung der Tabellen auch für andere Lasten als die nach den DIN-Normen vorgeschriebenen. Das Werk ist daher auch für die Berechnung von Platten im Hochbau zu empfehlen. Für Brücken, die nach den S.I.A.-Normen zu berechnen sind, bedeutet das vorliegende Tabellenwerk ein rationelles Hilfsmittel für die Aufstellung des Vorprojektes. Für die Ausführungsstatik der Einzellastfälle nach S.I.A.-Norm im Brückenbau dürfen die Tabellen

jedoch noch nicht direkt verwendet werden, da sich S.I.A.- und DIN-Normen bezüglich der Grösse von Radabstand und Aufsitzfläche unterscheiden. Trotz dieser Einschränkung kann das vorliegende Werk für den im Brückenbau und Hochbau praktisch tätigen Ingenieur bestens empfohlen werden.

D. J. Bänziger, dipl. Ing. ETH, S.I.A., Zürich

**Empfehlungen zur Berechnung und Ausführung von Stahlbetonbauwerken des Europäischen Beton-Komitees (C.E.B.).** Herausgeber der deutschen Ausgabe: *Deutscher Beton-Verein*, Wiesbaden. Übersetzung aus dem Französischen durch Dipl.-Ing. *W. Hof*, Karlsruhe, durchgesehen von *G. Franz*. 292 S. Düsseldorf 1965, Werner Verlag. Preis kart. 32 DM.

Im Jahre 1953 hat sich das Europäische Beton-Komitee (C.E.B.) die Aufgabe gestellt, europäische Bestimmungen auf der Grundlage des Bruchzustandes von Stahlbetonbauteilen vorzubereiten. Mit den vorliegenden Empfehlungen wird ein erstes Stadium dieser Arbeiten abgeschlossen. Das Werk ist gegliedert in die beiden Hauptteile «Grundlagen» und «Richtlinien», wobei der eigentliche Text durch die zugehörigen «Erläuterungen» ergänzt wird. Die Darstellung ist wesentlich übersichtlicher und handlicher angeordnet als in der französischen Originalausgabe.

In den Grundlagen werden die allgemeinen Prinzipien festgelegt und die Begriffe definiert, die diesen Empfehlungen zugrunde liegen. Die Methoden und Betrachtungsweisen einer auf Grenzzustände ausgelegten Berechnung sind in einzelnen Aspekten seit sehr langer Zeit Gegenstand von eingehenden Diskussionen. In dieser Publikation ist ein Anfang zu einer in sich geschlossenen Norm für solche Berechnungen gemacht worden. Der Aufbau ist konsequent und vollständig, wodurch sich aber vor allem auch die Lücken zeigen, die experimentell und theoretisch noch zu schliessen sind.

Im zweiten Teil des Buches, den Richtlinien, werden konkrete Hinweise auf Materialeigenschaften der Baustoffe Stahl und Beton, empfohlene Sicherheitsgrade und Bemessung der Querschnitte gegeben und Konstruktionsprinzipien festgelegt.

Auch der mit den S.I.A.-Normen arbeitende entwerfende Ingenieur kommt häufig in die Lage, für ergänzende Untersuchungen oder für Sicherheitsnachweise Berechnungen von Grenzzuständen durchzuführen. Dabei können ihm die Empfehlungen des C.E.B. im Hinblick auf die Methoden, die Materialgrundwerte und eine Vereinheitlichung der Bezeichnungen sehr nützlich sein. Der grosse Wert dieser Arbeit liegt aber darin, den Rahmen einer Norm auf der Basis des Bruchzustandes abgesteckt zu haben und eine Grundlage geschaffen zu haben, auf der sich einmal europäische Bestimmungen aufbauen können.

A. Aschwanden, dipl. Ing., im Ingenieurbüro M. R. Roß, Zürich

**Neue Veröffentlichungen der «Cement and Concrete Association».** Die nachfolgend aufgeführten Schriften sind alle erhältlich bei: Cement and Concrete Association, 52 Grosvenor Gardens, London, S.W. 1., England. Bei Bestellungen ist die Referenz-Nummer anzugeben.

*J. B. Read*: Testing to destruction of full-size portal frames, Ref. No: TRA 390. – *W. B. Cranston*: Tests on reinforced concrete frames, 1: Pinned Portal Frames, Ref. No: TRA 392. – Cement and Concrete Association Advisory Booklet No 8: Introduction to statistical methods for quality control of concrete, Ref. No: Cz. 8. – Cement and Concrete Association Advisory Booklet No 9: The determination of the proportions of aggregates approximating to any required grading, Ref. No: Cz. 9. – The concrete cube test, Ref. No: Cb. 7. – External rendering, Ref. No: Bb. 3. – The design of precast concrete paving, Ref. No: Db. 26. – New catalogue of 12 films available on loan from the Cement and Concrete Association, Ref. No: Ce. 9 (11/65).

Die Buchhandlung der «Cement and Concrete Association» hat ferner eine Liste herausgegeben, welche über 120 neue Veröffentlichungen enthält, die neulich von der «Portland Cement Association», USA, eingetroffen sind. Diese Liste ist auf Verlangen hin erhältlich.

## Wettbewerbe

**Kreisspital Adliswil.** Der Zweckverband für den Bau und den Betrieb eines Kreispitals in Adliswil eröffnet einen Projektwettbewerb unter den in den Gemeinden Adliswil, Kilchberg, Langnau a. A. und Rüschlikon seit 1. Januar 1965 niedergelassenen und den in diesen Gemeinden heimatberechtigten Architekten sowie unter 10 eingeladenen Architekten für den Neubau einer Spitalanlage im «Kopfhof». Architekten im Preisgericht: Prof. Dr. W. Dunkel, Kilchberg, Prof. J. Schader, Zürich, E. Gisel, Zürich, Stadtbaumeister A. Wasserfallen,

Zürich, E. Bosshardt, Winterthur, Bruno Giacometti, Zürich (Ersatzpreisrichter). Für 8 bis 10 Preise stehen 50 000 Fr. und für Ankäufe 10 000 Fr. zur Verfügung. Das Programm umfasst zur Hauptsache: 3 Bettenabteilungen mit total 200 Betten und 30 Säuglingsbetten samt Nebenräumen zu den Pflegeeinheiten. Dazu sind Erweiterungs-möglichkeiten vorzusehen. Ärztliche Direktionen für Chirurgie, Medizin, Gynäkologie mit verschiedenen Nebenräumen. Untersuchungs- und Behandlungsräume für Röntgenabteilung, Chirurgie, Gebärdabteilung, Medizinische Abteilung, Physikalische Therapie, ferner Apotheke und Räume für die Autopsie. Verwaltung (rd. 200 m<sup>2</sup>), Verpflegung (rd. 700 m<sup>2</sup>), Technische Anlagen und Magazine (rd. 2500 m<sup>2</sup>), Zivilschutz (allg. Luftschutzräume, Betriebsluftschutz, geschützte Operations- und Liegestellen), Personalwohnungen (14 Präsenzzimmer, 140 Einzelzimmer, 3 Dienstwohnungen) mit Nebenräumen, Parkplätze. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Modellphoto, kub. Berechnung, Erläuterungsbericht. Fragenbeantwortung bis 7. Juni; Abgabetermin ist der 7. Januar 1967. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 50 Fr. beim Bauamt Adliswil, Zürichstrasse 15 (Büro 23).

**Erweiterung und Ausbau eines Pflegeheims in Küsnacht ZH.** Der Gemeinderat eröffnet einen Projektwettbewerb für einen Erweiterungsbau und den Ausbau des Pflegeheims am See in Küsnacht. Teilnahmeberechtigt sind die mindestens seit 1. Januar 1965 im Bezirk Meilen verbürgerten oder niedergelassenen Architekten. Architekten im Preisgericht: Beate Schnitter, Rolf Hässig, Walter Niehus, Franz Steinbrüchel und Markus Dieterle (Ersatzpreisrichter), alle in Zürich. Für 5 bis 6 Preise stehen 20 000 Fr. und für Ankäufe 2000 Fr. zur Verfügung. Das bestehende Pflegeheim (ursprünglich als privates Landhaus von Prof. O. R. Salvisberg umgebaut und erweitert) soll im Endausbau enthalten: 65 Betten für Chronischkranke samt zugehörigen Behandlungs-, Dienst-, Aufenthalts- und Nebenräumen, Wohn- und Aufenthaltsräume für das Personal (30 bis 40 Personen) samt Nebenräumen, allgemeine Räume für Empfang, Verwaltung und den Betrieb (Küche, Wäscherei, Heizung usw.), Sitzplätze im Freien, Parkplätze usw. Das Pflegeheim liegt in einem prächtigen, weiten Park mit Seeanstoss. Einerseits ist eine kompakte, konzentrierte Organisation erwünscht, andererseits aber auch Rücksichtnahme auf die spezielle Ambiance der heutigen Gesamtanlage. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Fragenbeantwortung bis 6. Juni; Abgabetermin ist der 26. September. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 50 Fr. beim Sekretariat der Fürsorgekommission, Gemeindehaus (Büro 51) Küsnacht. Montag, 9. Mai, 14 h, kann die Pflegeheim-Liegenschaft unter Führung besichtigt werden.

**Concours International d'idées «Regle d'Or» organisé par la Société italienne Brenta Precompressi AB, Milan.** Die Société Brenta Precompressi lanciert einen internationalen Wettbewerb, welcher Projekte zum Gegenstand hat, welche Elemente in Eisenbeton oder vorgespanntem Beton in charakteristischer Anwendung zeigen. Das Wettbewerbsprogramm wurde der Union Internationale des Architectes (U.I.A.) nicht unterbreitet, da es sich nicht um einen eigentlichen Wettbewerb, sondern eher um eine «invitation à la recherche» handle. Demgegenüber ist festzustellen, dass diese «Einladung» von den Organisatoren selbst als Wettbewerb bezeichnet wird, sowie ein Reglement und ein Preisgericht bestehen. Im übrigen verstösst die Ausschreibung in schwerwiegender Weise (Zusammensetzung des Preisgerichtes, keine Preissummen, zu kurze Wettbewerbsdauer u. a. m.) den internationalen Bestimmungen der U.I.A. Die internationale Architektenorganisation empfiehlt deshalb ihren Sektionen und den diesen angehörenden Architekten von der Teilnahme am Wettbewerb der Société Brenta Precompressi abzusehen.

## Mitteilungen aus der G.E.P.

**GEP 57. GENERALVERSAMMLUNG 10.-12. JUNI 1966 IN ST. GALLEN**

**Aufruf des Präsidenten des Organisationskomitees der Generalversammlung 1966**

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen, die Sie aus der Ostschweiz stammen oder heute in der Ostschweiz tätig sind!

Meine nachstehenden Sätze richten sich an diejenigen, die aus irgendeinem Grund, sicher bloss einer Zufälligkeit wegen, der GEP noch nicht beigetreten sind.

Sicher haben Sie schon durch Freunde oder durch die Schweiz. Bauzeitung vernommen, dass die diesjährige Generalversammlung der G.E.P. in St. Gallen stattfindet. Diese Gelegenheit sollten auch Sie